

**Schriftliche Frage Nr. 118 vom 16. Dezember 2020 von Frau Stiel an Frau Ministerin Klinkenberg zu den musikalischen Aktivitäten im Kindergarten und in der Primarschule <sup>1</sup>**

**Frage**

Das Ministerielle Rundschreiben vom 11. Dezember 2020 für die Bereiche Bildung und Kinderbetreuung sieht vor, dass, wenn die Corona-Ampel auf Orange und Rot stehe, von der Durchführung gewisser Tätigkeiten mit höherem Ausstoß von Tröpfchen (Singen, Spielen von Blasinstrumenten) innen abgeraten werde.<sup>2</sup> Diese Empfehlung gilt für die Primarschulen und sogar für die Kindergärten.

Die Vivant-Fraktion steht dieser Empfehlung sehr kritisch gegenüber. Dabei kann sich das Singen positiv auf den Spracherwerb, das Gedächtnis und die motorischen Fähigkeiten eines Kindes auswirken. Zudem fördert gemeinschaftliches Musizieren im frühen Kindesalter sowohl aus neurologischer als auch aus pädagogischer Sicht die Entwicklung eines Kindes.<sup>3</sup>

Das Singen und Musik machen in der Gruppe birgt ebenfalls einen enormen Spaßfaktor und erweckt die Lebensfreude und Kreativität der Kinder.

Die in weltweit angelegten Studien gesammelten Daten belegen, dass besonders jüngere Kinder im Alter von weniger als zwölf bis vierzehn Jahren ein mehr als um die Hälfte reduziertes Infektionsrisiko für Corona aufweisen, als Erwachsene bei ähnlich vielen Kontakten. Wissenschaftliche Untersuchungen von namhaften Forschern in England haben ergeben, dass Kinder auch eine untergeordnete Rolle bei der Übertragung des Virus in Schulen spielen.<sup>4</sup>

Die Kinder gehören zu den Schwächsten unserer Gesellschaft. Durch die monatelangen Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen wurden den Kindern langfristige psychosoziale Schäden zugefügt. Nun, da die Schulen zwar wieder geöffnet sind, wird empfohlen, das vergnügliche Singen und Musizieren in der Gruppe zu unterlassen. Wir fragen uns, inwiefern diese Maßnahme einen relativen Nutzen bringen soll.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich für uns folgende Fragen an Sie:

1. Welche wissenschaftliche Studie liegt dieser Empfehlung zugrunde?
2. Inwiefern halten sich die Schulen an diesen Ratschlag, der ja nicht mit einem Verbot gleichzusetzen ist?
3. Wie gedenken Sie als Unterrichtsministerin den psychosozialen Auswirkungen der Corona-Maßnahmen auf die Kinder auf langer Sicht zu begegnen?

**Antwort, eingegangen am 25. Januar 2021**

Die Empfehlung, dass in den Schulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft auch bei den Kindern unter 12 Jahren nicht drinnen gesungen werden soll, wurde in Rücksprache mit den Gesundheitsexperten, die die Bildungsminister beraten, getroffen. Welche Studien unsere Experten konkret für diese Empfehlung zugrunde gelegt haben, ist mir nicht bekannt. Zahlreiche Studien belegen, dass die Aerosolemissionen auch bei Kindern bei

---

<sup>1</sup> Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

<sup>2</sup>

[http://www.ostbelgienbildung.be/PortalData/21/Resources/downloads/coronavirus/20201211\\_Rundschreiben\\_Covid19\\_Bildung\\_und\\_Kinderbetreuung.pdf](http://www.ostbelgienbildung.be/PortalData/21/Resources/downloads/coronavirus/20201211_Rundschreiben_Covid19_Bildung_und_Kinderbetreuung.pdf)

<sup>3</sup> Ärzteblatt - Musik für Kinder\_ Mehr als der „Mozarteffekt“.pdf - <https://www.aerzteblatt.de/archiv/161571/Musik-fuer-Kinder-Mehr-als-der-Mozarteffekt>

<sup>4</sup> Kinderärzte im Netz - Studie\_ Kinder sind weniger anfällig für eine Coronavirus-Infektion als Erwachsene - <https://www.kinderaerzte-im-netz.de/news-archiv/meldung/article/studie-kinder-sindweniger-anfaellig-fuer-eine-coronavirus-infektion-als-erwachsene/>

lautem Singen und Sprechen signifikant höher sind als beim normalen Sprechen. Deshalb sieht auch das Sportprotokoll, das mit den Gesundheitsexperten entwickelt wurde, vor, dass in der derzeit geltenden Phase ROT nicht gesungen oder laut gerufen werden darf.

Singen im Freien ist möglich; jedoch sollte wegen der erhöhten Aerosolemission auch im Freien auf die Einhaltung des Mindestabstands geachtet werden. Zudem sollten alle Sänger in die gleiche Richtung singen.

Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass auch in vielen Kitas und Schulen im Ausland das Singen untersagt ist oder nur unter angepassten Bedingungen wie zeitlicher Begrenzung, Dauerlüftung bzw. Singen im Freien und zeitgleichem Einhalten von ausreichend großem Abstand gestattet ist.

Musikunterricht besteht nicht nur aus Singen, wie auch der Rahmenplan Musik zeigt. Im Klassenzimmer können derweil andere musikalische Aktivitäten angeboten werden: Body Percussion – d.h. die Klangerzeugung mit dem eigenen Körper – kann sowohl zur Aktivierung als auch als Rhythmusübung eingesetzt werden. Die Arbeit mit Trommeln, Klangstäben und anderen Orff-Instrumenten, Rasseln, Tamburinen etc. bieten weitere Alternativen, ebenso wie rhythmisches Bewegen zu Musik. Mir ist bewusst, dass diese Aktivitäten das Singen nicht ersetzen können, jedoch muss nicht auf musikalische Aktivitäten im Unterricht verzichtet werden.

Ob die Schulen sich an die Empfehlung halten, ist weder mir noch der Verwaltung bekannt. Da es sich um eine Empfehlung handelt, wird nicht kontrolliert, wie die Schulen den Musikunterricht erteilen. Ich habe Vertrauen in die Schulleiter und das Lehrpersonal und verlasse mich daher darauf, dass die Empfehlungen zum Schutz der Schüler und der Lehrpersonen bestmöglich berücksichtigt werden.

Gemäß dem Dekret vom 31. März 2014 über das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist Kaleido Ostbelgien im Bereich der gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zuständig. Kaleido Ostbelgien arbeitet derzeit an einem Bericht zu Händen der Regierung und der Öffentlichkeit zu dem Thema „Corona und die psychosozialen Folgen“. Dieser Bericht, der eine Reihe von grundsätzlichen Handlungsempfehlungen beinhalten soll, wird in den kommenden Wochen fertiggestellt.

Neben der Begleitung der Kinder und Jugendlichen durch Kaleido Ostbelgien und andere Dienste liegt mir ebenfalls eine Unterstützung der Lehrpersonen am Herzen. Der Weiterbildungskatalog der Autonomen Hochschule Ostbelgien wird ständig aktualisiert, um den aktuellen Begebenheiten und dem daraus resultierenden Weiterbildungsbedarf der Lehrpersonen gerecht zu werden.